

# Die Berliner Wasserbetriebe und der Unimog



Seit über 150 Jahren versorgen die Berliner Wasserbetriebe (früher Wasserwerke) 3,5 Millionen Menschen in Berlin mit Trinkwasser und behandeln das Abwasser von 3,9 Millionen Menschen. Damit sind sie das größte städtische Wasserversorgungsunternehmen in Deutschland. Das Wasser wird aus 800 Tiefbrunnen gefördert, ist also Grundwasser. Zusätzlich wird aus der Havel und aus den Tegeler Seen Oberflächenwasser entnommen und in Versickerungsbecken geleitet, um schädigenden Grundwasserabsenkungen als Folge des Brunnenbetriebes vorzubeugen. Die Versickerungsbecken funktionieren dabei als eine vorgeschaltete Mikrosiebanlage, da sie Schwebstoffe des Oberflächenwassers mechanisch abfiltern. Die Becken haben eine Größe von 8000-20000 m<sup>2</sup>, sie werden auf etwa 50 bis 100 cm Überstau gefahren. Durch die biologischen Inhaltsstoffe bilden sich mit der Zeit auf der Beckensohle wasserundurchlässige Schichten, die zur Reduzierung der Versickerungsleistung führen. Deshalb müssen die Becken regelmäßig gereinigt werden. Und hier kommt der Unimog ins Spiel. Nach Austrocknung der Beckensohle werden mit einem Sandaufnahmegerät über Höhensensoren etwa 4 cm der obersten Schicht abgetragen und auf den neben dem Räumgerät fahrenden Unimog beschickt. Die Unimog sind mit Sandreifen ausgerüstet, die wegen der großen Auflagefläche und des



geringen Reifeninnendruckes bestens auf dem Sandboden geeignet sind.

Das Allradprinzip des Unimog kommt hier nun voll zur Geltung: Alle Räder drehen synchron, und „tragen“ den Unimog mit steigender Belastung über den weichen Sandboden.

Zum laufenden Betrieb des Räumgerätes werden 3 bis 4 Unimog benötigt. Die Unimog transportieren den aufgenommenen Kies zum Beckenrand, wo er per Radlader auf LKWs zum

Transport in die Sandwäsche verladen wird. Dort wird der Kies durch Sieben und Waschen von seinen Schmutzfrachten gereinigt. Nach der vollständigen Räumung des Beckens wird der gewaschene Kies systematisch auf eine gleichmäßige Schichtdicke eingebracht. Danach lockert der vom Unimog gezogene Aufreißer den verdichteten Boden auf und ebnet mit einem Glättebalken die gesamte Beckensohle gleichmäßig.

Mehr als 20 Unimog – vom U 401 und U 411 über den U 406, den U 1450 bis zum U 300 und U 400 waren und sind seit den 1950er Jahren bei den Berliner Wasserbetrieben für diesen und andere Zwecke im Einsatz.

(Nach Berichten von Wolfgang Tondera)